

Wahlprüfsteine: Pakt für BNE in Bayern – Landtagswahl 2023

1. Inwiefern stimmen Sie zu, dass in Bayern BNE als Leitprinzip in allen Bildungseinrichtungen integraler Bestandteil der Praxis und eine entsprechende Gestaltungskompetenz durch Selbstwirksamkeitserfahrungen, Partizipation und Mitverantwortung aller Beteiligten erworben werden muss?

Bayerns Schulen setzen schon heute stark auf fächerübergreifende Umweltbildung – auch aber nicht nur nach dem Prinzip der BNE. Unser Ziel bleibt es, diese Ansätze der ganzheitlichen Umweltbildung weiter als integraler Bestandteil der Unterrichtswelt in allen Schularten auszubauen.

2. Inwiefern stimmen Sie zu, dass es in Bayern einen Paradigmenwechsel im Bildungssektor im Sinne des Whole Institution Approach und entsprechend flächendeckend und trägerübergreifend mehr systemisch wirkende BNE-Angebote und -Maßnahmen braucht?

Bayern braucht keinen Paradigmenwechsel in diesem Bereich – was heute neudeutsch als whole institution approach bezeichnet wird, setzen unzählige Schulen in Bayern längst als gelebten Umweltschutz in ihren Häusern um, Lehrkräfte engagieren sich persönlich für diesen Ansatz. Und wir fördern das in vielfältiger Art und Weise – etwa auch durch Auszeichnungen wie Umwelt- oder Klimaschule. Diesen Weg werden wir entschlossen weitergehen und noch stärker die Akteure der Umweltbildung einbinden.

3. Inwiefern stimmen Sie zu, dass für die priorisierte Umsetzung von BNE als Bildungskonzept Freiräume geschaffen werden müssen, z.B. eine stärkere Öffnung der Lehrpläne und Studentafeln und mehr Zeit und Raum für partizipatives, kooperatives und transformatives Lernen im Schulbereich?

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein unverzichtbarer Teil des Bildungsauftrags. Wir wollen unseren Kindern nicht nur die entsprechende Gestaltungskompetenz an die Hand geben, sondern auch die Fähigkeit vermitteln, nachhaltige und nicht nachhaltige Lösungen voneinander zu unterscheiden, Interessen abzuwägen und unterschiedliche Perspektiven wahrzunehmen. Sie sollen in ihrer Urteils- und Handlungsfähigkeit gestärkt werden – vom Projekt zur Struktur. Es ist wichtig, entsprechende Kenntnisse zu erlernen, im Fokus muss aber die Fähigkeit zum Handeln und Bewerten stehen. Die BNE wurde in den Bereichen Schulgesetzgebung, Lehrkräfteausbildung und Lehrpläne bereits umfassend verankert und sollte nun gezielt weiterentwickelt werden. BNE muss noch stärker in den schulischen Alltag gebracht werden.

4. Inwiefern stimmen Sie zu, dass BNE in Bayern in all ihren Facetten wesentlicher Bestandteil der verpflichtenden Aus- und Fortbildung von

pädagogischen Fachkräften werden muss, inkl. entsprechender Qualifizierungsangebote für BNE-Multiplikator*innen in allen Bildungsbereichen?

Wir halten es für richtig, dass BNE auch Teil der Aus- und Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte ist. So ist BNE bereits seit vielen Jahren in der dritten Phase der Lehrerbildung verankert. Alle Angebote werden kontinuierlich evaluiert, weiterentwickelt und den aktuellen Fortbildungsbedürfnissen entsprechend angepasst. Zudem setzen wir – unter anderem im Bereich der Alltagskompetenz – auf eine noch stärkere Kooperation mit externen Kräften der Umweltbildung.

5. Inwiefern stimmen Sie zu, dass es in Bayern gut vernetzte lokale, regionale und überregionale BNE-Bildungslandschaften braucht und dass der Stand der Umsetzung sowie Angebote und Maßnahmen für Transparenz und Qualität kontinuierlich wissenschaftlich begleitet und evaluiert werden sollten?

Für eine erfolgreiche Umsetzung der BNE in der Breite ist eine Vernetzung zwischen Schulen, Verwaltung, Gemeinden und Städten, außerschulischen Bildungsakteuren und damit auch der Wirtschaft auf kommunaler Ebene. Ein wichtiger Schritt hierzu ist z.B., ab dem Schuljahr 2023/24 ein bayernweites Beratungsnetzwerk für BNE installiert wird, in dem rund 50 Lehrkräfte die Schulen insbesondere bei der Teilnahme an ‚Klimaschule Bayern‘ unterstützen. Zudem soll das Online-Portal für BNE neu aufgesetzt werden und künftig erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um BNE an Bayerns Schulen sein.

6. Stimmen Sie zu, dass es in Bayern eine wegweisende, konkrete und verbindliche Landesstrategie für BNE und zu deren Konkretisierung und verbindlichen Umsetzung einen mit der Zivilgesellschaft partizipativ erarbeiteten Masterplan für BNE sowie einen entsprechenden BNE-Erlass braucht?

Wir halten eine ressort- und bildungsbereichsübergreifenden gesamtinstitutionelle BNE-Landesstrategie für dringend geboten, Die Bayerische Staatsregierung entwickelt derzeit unter Federführung des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz eine Gesamtstrategie BNE – dies begrüßen wir ausdrücklich. Die Landesstrategie BNE soll sich dabei eng an den Zielen des Nationalen Aktionsplans BNE sowie dem UNESCO Programm "Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen (kurz BNE 2030)" orientieren. Landesstrategie und Erarbeitungsprozess sollen sich strukturell an den fünf prioritären Handlungsfeldern (Politische Unterstützung; Ganzheitliche Transformation von Lern- und Lernumgebungen; Kompetenzentwicklung bei Lehrenden; Stärkung und Mobilisierung der Jugend und Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene) sowie den Bildungsbereichen des Nationalen Aktionsplans (Frühkindliche Bildung; Schule; Berufliche Bildung; Hochschule; Nonformales und informelles Lernen/Jugend) ausrichten. Wichtig ist uns FREIEN WÄHLERN dabei vor allem, dass der Erarbeitungsprozess für die Landesstrategie BNE partizipativ und transparent gestaltet wird. Deshalb sieht die Konzeption in ihren Grundzügen die Bildung eines Expertenrats aus Zivilgesellschaft und Verwaltung vor, der die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen, die wiederum aus Experten aus den verschiedenen Bildungsbereichen zusammengesetzt sind, sichtet und zur Landesstrategie BNE verdichtet. Das Bündnis „Pakt für BNE“ soll bei den Entscheidungen über die

Zusammensetzung dieses Expertenrates sowie der einzelnen Arbeitsgruppen eingebunden werden.

7. Inwiefern stimmen Sie zu, dass es erheblich mehr staatliche Mittel für die Umsetzung von BNE braucht, in Form von finanziellen Ressourcen und insbesondere hauptamtlichen Personalressourcen vor Ort auf allen Ebenen sowie langfristige Finanzierungssicherheit für die beteiligten Akteure?

Für die Umsetzung von BNE sind ausreichend finanzielle Mittel und ausreichend personelle Ressourcen notwendig und aktuell auch vorhanden. Vor allem für den Bereich der außerschulischen BNE müssen in den nächsten Jahren die Strukturen gesichert und weiter ausgebaut werden. Um diesen Prozess zielgerichtet zu unterstützen, wollen wir uns auch künftig für die hierfür nötige finanzielle Ausstattung und eine langfristige Finanzierungssicherheit einsetzen.

8. Inwiefern stimmen Sie zu, dass es effiziente Strukturen für Information und Vernetzung, Wissens- und Methodentransfer aller Beteiligten (analog und digital) braucht, die von den verantwortlichen Ministerien koordiniert und gepflegt werden und einem Monitoring unterliegen?

Effiziente Unterstützungsstrukturen sind aus unserer Sicht unerlässlich.